FLORA.

№ 47.

Regensburg. 21. December. **1853.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Milde, über eine eigenthümliche Form der fructificirenden Wedel von Strutiopteris germanica. — LITERATUR. Reichenbach, de pollinis Orchidearum genesi ac structura et de Orchideis in artem ac systema redigendis. Dietrich, Synopsis plantarum sect. V. — REPERTORIUM FÜR DIE PERIODISCHE BOTANISCHE LITERATUR. No. 71—74. — ANZEIGE. Dupletten-Verzeichniss des Strassburger Tauschvereins.

Ueber eine eigenthümliche Form der fructificirenden Wedel von *Strutiopteris germanica*, von Dr. Milde.

Von der Mitte Juli an hielt ich mich im Sommer 1852 längere Zeit in dem Badeorte Ustron bei Teschen in Oesterreichisch-Schlesien auf. — Hier kommt immer in der Nähe der Weichsel oberhalb und unterhalb von Ustron, aber nur im Verlaufe von wenigen Meilen, *Struthiopteris germanica* sehr häufig vor, und die Wedel im Schatten dichten Gebüsches stehender Exemplare erreichen zuweilen eine Höhe von 5 Fuss. Die fructificirenden Wedel erscheinen stets in der Mitte des Stockes zu 5—6, und zwar nur an ältereren Exemplaren; das Laub der letzteren ist bekanntlich schon im jüngsten Zustande völlig zusammengezogen, indem die Fiedern sich nach der Unterseite zu einrollen und die Sporangien einhüllen. An einer ziemlichen Menge von Exemplaren jüngerer Stöcke bemerkte ich jedoch eine eigenthümliche Form von fructificirenden Wedeln, welche aber nie in der Mitte des Stockes standen, sondern unter die sterilen gemischt waren. Die grössten und am meisten abweichenden Exemplare waren an $1^1/_2$—2 Fuss hoch, ihre Fiedern nur am äussersten Rande wenig umgerollt und nicht fiedertheilig, sondern entweder blos mit einem welligen, oder einem gekerbten Rande, nach der Spitze zu breiter werdend, so dass sie eine zungenförmige Gestalt darboten. Die einzelnen Fiedern dieser Wedel waren ebenso breit und lang, als die normalen sterilen. Auf ihrer Unterseite stehen zu beiden Seiten des Hauptnervens Fruchthäufchen, die von dem ganz unbedeutend umgerollten Rande nicht bedeckt werden. Die einzelnen Sporangien jedoch waren meist farblos und enthielten entweder gar keine Sporen oder nur eine einzige, braune, welche den grösseren Theil des Sporangii füllte. Diese

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05968-0756-6

Form des fructificirenden Wedels stellte sich mir unwillkürlich als ein Seitenstück zu der normalen Struthiopteris dar, wie es Todea zu Osmunda ist. Dass wir es aber in der That mit einem neuen Genus zu thun hätten, davon kann nicht die Rede sein; denn ich besitze die vollständigsten Uebergänge von dieser extremen Form bis zu dem normalen fructificirenden Wedel. Es rollen sich nämlich die Ränder der einzelnen Fiedern an andern Exemplaren immer mehr um und zwar in der Weise, dass die Umrollung am Grunde der einzelnen Fiedern immer eine breitere ist, während der obere Theil des Fieders oft nicht umgerollt ist; sehr oft bemerkte ich auch, dass die in Bogen aufsteigenden Fiedern an der Spitze weit nach unten gekrümmt waren. Die Umrollung wird endlich an andern Exemplaren so bedeutend, dass die Wedel fast ganz den normalen fructificirenden gleichen, vor denen sie sich nur durch die geringere Dicke und die grössere Länge auszeichnen. Was nun den Grund des Entstehens disser Form anlangt, so liegt derselbe, wie ich auch schon angedeutet habe, in Folgendem. Um 5—6 fructificirende Wedel hervorzubringen, dazu muss der Stock offenbar einen grossen Kraftaufwand anwenden; wir finden daher die fructificirenden Stengel immer nur an älteren Stöcken. Da nun die eben beschriebene Form sich nur an jüngeren Stöcken, und nie in Gesellschaft der normalen fructificirenden Wedel vorfand, so sind sie offenbar als die ersten Versuche zur Producirung fructificirender Wedel zu betrachten.

Literatur.

De pollinis Orchidearum genesi ac structura et de Orchideis in artem ac systema redigendis. Commentatio quam ex auctoritate amplissimi Philosophorum ordinis etc. pro venia docendi impetranda publice defendet H. G. Reichenbach. Lipsiae sumptibus F. Hofmeister 1852. 37 pag. in 4 c. tab. II aeri incisis.

Diese kleine Schrift, womit der würdig in die Fusstapfen seines Vaters tretende Verfasser sein akademisches Lehramt an der Universität zu Leipzig eröffnete, behandelt einen in physiologischer wie systematischer Beziehung gleich wichtigen Gegenstand, über welchen des Verf. Beobachtungen und Ansichten zu vernehmen von um so grösserem Interesse sein muss, als wir denselben längst als einen fleissigen Forscher in diesem Gebiete und als den genauen und scharfsichtigen Bearbeiter der Orchideographia europaea kennen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05968-0757-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Milde Julius [Carl August]

Artikel/Article: Ueber eine eigenthümliche Form der iructißcirenden Wedel von Strutiopteris germanica 745-746